



**Jahresabschluss der
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,
zum 31. Dezember 2018
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2018 ist durch
Beschluss des Aufsichtsrates am 19. März 2019 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 werden
im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lagebericht der Jungheinrich AG

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Logistiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden passgenaue Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Branchenbezogen nimmt der Jungheinrich-Konzern – gemessen am Umsatz – in der Rangliste der Flurförderzeughersteller in seinem Kernmarkt Europa den zweiten Platz ein.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Neugeräten, das Logistiksystemgeschäft, den Versandhandel, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie das Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft. Bei den Flurförderzeugen deckt Jungheinrich die gesamte Bandbreite von manuellen bis zu vollautomatisierten Fahrzeugen bis 9 Tonnen Traglast und 18 Meter Hubhöhe ab. Außerdem gehören Regalbediengeräte sowie Lastaufnahmemittel für Regalbediengeräte zum Produktprogramm. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich nahezu ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Batterien und Ladegeräte – mit dem Ziel der maximalen, energieeffizienten Leistung aller Fahrzeuge. Insbesondere im Bereich der Lithium-Ionen-Technologie nimmt Jungheinrich aufgrund eigener Forschung und Entwicklung sowie Fertigung eine führende Position in der Branche ein. Seit 2017 sind nahezu alle Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Hierfür wurde eine eigene Batteriefertigung aufgebaut. Insgesamt sind über eine Million Elektrofahrzeuge von Jungheinrich weltweit im Einsatz. Des Weiteren runden digitale Produkte, wie das Jungheinrich Warehouse Management System, das Portfolio ab. Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot verfolgt Jungheinrich das Ziel, die Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand zu betreuen.

Der Konzern verfügt über sieben Werke in Deutschland. Im größten Werk in Nordstedt ist zusätzlich zur Fahrzeugproduktion die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien, elektronischen Steuerungen und Ladegeräten angesiedelt. In einem Werk werden ausschließlich Flurförderzeuge aufgearbeitet. Darüber hinaus betreibt Jungheinrich zwei Werke in China und eines in Ungarn.

Für das wachsende Kundendienstgeschäft verfügt Jungheinrich über ein modernes Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen. Im Berichtsjahr wurde die im Vorjahr begonnene umfangreiche Erweiterung abgeschlossen und damit 20.000 neue Stellplätze für Paletten, 40.000 neue Stellplätze für Kleinteile, 1.900 Stellplätze für Sperrgut sowie 2.000 m² neue Funktionsfläche geschaffen. Über dieses Lager und weitere Standorte

in Lahr, Bratislava, Moskau, Shanghai und Birmingham wird die optimale Versorgung des Jungheinrich-Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet. Die Lagerkapazitäten im Regionallager Bratislava wurden im April 2018 auf 3.200 m² ausgebaut und damit mehr als verdoppelt.

Jungheinrich setzt auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 40 Ländern. Im Januar 2018 wurde der Vertrieb in Südamerika durch den Erwerb der Grupo Agencia Alemana, eines langjährigen Partners mit Gesellschaften in Kolumbien, Peru und Ecuador, verstärkt. Zum Ausbau der Präsenz in Osteuropa wurden zum 1. Juli 2018 sämtliche Anteile an dem ehemaligen Jungheinrich-Händler in Serbien erworben. Darüber hinaus ist der Jungheinrich-Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 87 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederrum 27 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf den Heimatmarkt Deutschland.

In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), einem leistungsstarken Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Ausgeweitet wurde die Partnerschaft durch die Inbetriebnahme (2017) eines Gemeinschaftsunternehmens für die Produktion von Industriekomponenten, im Wesentlichen Stahlbaukomponenten, in den USA (Industrial Components of Texas LLC, ICOTEX). Darüber hinaus wurde 2018 mit MCFA ein weiteres Joint Venture mit Fokus auf den Direktvertrieb an ausgewählte Großkunden gegründet (MCJ Supply Chain Solutions LLC). In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli) in einem Joint Venture in der Vermietung von Flurförderzeugen aktiv. Nahezu den gesamten Bedarf an Elektromotoren fertigt Jungheinrich in einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Tschechien und China.

Die Jungheinrich AG ist primär eine Management-Holding. Sie übernimmt konzernübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finanzen, Controlling und Revision. Außerdem sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie das Immobilienmanagement organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst auch die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele, die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie die Verteilung der Ressourcen. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen unterhält sie insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die positiven Jahresergebnisse mit in der Rechtsform der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden phasengleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und im Be-

teiligungsergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen mit einem Großteil der inländischen Kapitalgesellschaften Ergebnisabführungsverträge. Das Beteiligungsergebnis ist wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Außerhalb Europas liegt der Fokus auf der Region Asien-Pazifik und den USA. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Rolle zu. Auf Europa entfallen 34 Prozent der globalen Nachfrage nach Flurförderzeugen. Im Hinblick auf batteriebetriebene Flurförderzeuge – die Kernkompetenz von Jungheinrich – entfallen 46 Prozent der weltweiten Nachfrage auf den europäischen Markt. Entsprechend bedeutsam ist die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Mitgliedsstaaten.

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2018 ein ähnlich robustes Wachstum wie im Jahr zuvor. Der BIP-Anstieg in den USA fiel dabei spürbar höher aus. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine etwas geringere konjunkturelle Dynamik.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2018	2017
Welt	3,7	3,8
USA	2,9	2,2
China	6,6	6,9
Eurozone	1,8	2,4
Deutschland	1,5	2,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen Januar 2019 mit aktualisierten Vorjahresangaben im Vergleich zum Lagebericht 2017)

Vor dem Hintergrund der Belastungen durch die Brexit-Verhandlungen und der politischen Unsicherheiten durch den Handelsstreit der USA mit China und auch Europa wies die Eurozone im Berichtsjahr mit einem BIP-Anstieg um 1,8 Prozent ein spürbar geringeres Wachstum auf als im Vorjahr (2,4 Prozent). Da die deutsche Wirtschaft in hohem Maße exportorientiert ist, verzeichnete sie 2018 beeinflusst durch die vielfältigen Unsicherheiten ein gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziertes Wachstum (1,5 Prozent; Vorjahr: 2,5 Prozent). Die Wirtschaftsleistung Frankreichs wuchs ebenfalls nur mit 1,5 Prozent und damit wesentlich schwächer als 2017 (2,3 Prozent). Italien erreichte im Berichtsjahr mit 1,0 Prozent ebenfalls eine merklich niedrigere Wachstumsrate als im Vorjahr (1,6 Prozent). Auch in Großbritannien nahm die konjunkturelle Dynamik im Berichtsjahr ab (1,4 Prozent; Vorjahr: 1,8 Prozent). In diesen vier Ländern erwirtschaftete Jungheinrich wie im Vorjahr rund die Hälfte des Konzernumsatzes. Die Wirtschaftsleistung Russlands stieg 2018 um 1,7 Prozent, während sie im Vorjahr um 1,5 Prozent gestiegen war. In Polen erhöhte sich das BIP um 4,4 Prozent und damit leicht schwächer als 2017 (4,6 Prozent). Russland und Polen sind bedeutende Märkte für Jungheinrich.

Branchenbezogenes Umfeld

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge wies 2018 mit einem Plus von 10 Prozent beziehungsweise 143 Tsd. Flurförderzeugen erneut ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf. Rund 40 Prozent davon waren auf den hohen Zuwachs der Bestellungen im chinesischen Markt zurückzuführen, weitere 38 Prozent auf die ebenfalls deutlich höhere Nachfrage in Europa. Sowohl in China als auch in Europa waren vorrangig die stark gestiegenen Bestellungen für lagertechnische Geräte bestimmend für die Marktentwicklung. Der Anstieg des Marktvolumens in Nordamerika um 4 Prozent resultierte zu etwas mehr als der Hälfte aus dem Nachfragezuwachs nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb.

In Europa, dem Kernmarkt für Jungheinrich, legte die Nachfrage um 11 Prozent zu, mit einem Plus von 10 Prozent in Westeuropa und 19 Prozent in Osteuropa. Mit 524 Tsd. Fahrzeugen wurde damit der Höchststand des Jahres 2007 vor Ausbruch der Finanzkrise um 27 Prozent übertroffen. Wie in den Vorjahren auch waren Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien die größten Märkte in Westeuropa. In Osteuropa legte das Marktvolumen in Polen mit einem Plus von 26 Prozent sehr stark zu. Nach Polen ist Russland in dieser Region der zweitgrößte Markt, gefolgt von Tschechien.

Der weltweite Anstieg der Nachfrage im Produktsegment Lagertechnik betrug 14 Prozent, das entspricht fast 87 Tsd. Flurförderzeugen. Davon entfielen 48 Prozent auf Asien, mit Schwerpunkt China, gefolgt von Europa. Dieser Region waren 45 Prozent der Erhöhung zuzurechnen. Das um 9 Prozent höhere Weltmarktvolumen für elektromotorische Gegengewichtsstapler wurde zu etwas mehr als 50 Prozent von deutlich höheren Bestellungen in Asien, ebenfalls mit Schwerpunkt China, getragen. Der weltweite Anstieg der Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb war mit nur 6 Prozent am geringsten. Dieses Produktsegment verliert somit weiterhin sukzessive Marktanteile. Betrug 2007 der Marktanteil der Verbrenner noch 45 Prozent des Weltmarktes für Flurförderzeuge, so lag er 2018 nur noch bei 37 Prozent. Der Anteil der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler am europäischen Markt erreichte im Berichtsjahr nur noch 15 Prozent. 2007 lag dieser noch bei 28 Prozent.

Weltmarkt Flurförderzeuge 2018 nach Regionen

Auftragseingang in Tsd. Stück	2018	2017
Welt	1.538	1.395
Europa	524	470
davon Osteuropa	92	77
Asien	637	568
davon China	436	378
Nordamerika	277	267
Übrige Regionen	100	90

Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics), SIMHEM (Society of Indian Materials Handling Equipment Manufacturers)

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wird durch den Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie dem sich daraus ergebenden Beteiligungsergebnis bestimmt. Das Beteiligungsergebnis fiel um 15 Mio. € geringer aus als im Vorjahr, da im Berichtsjahr Wertminderungen für Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften zu deutlich niedrigeren Ergebnisabführungen an die Jungheinrich AG führten.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2018 betragen 191,7 Mio. € nach 177,3 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen.

Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen stiegen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent von 102,9 Mio. € auf 109,7 Mio. € an. Mit der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden Erlöse in ähnlicher Größenordnung (29,3 Mio. €) wie im Vorjahr (27,9 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich aufgrund der Steigerung des Geschäftsvolumens in allen Werken mit 52,7 Mio. € um 13 Prozent über dem Vorjahreswert von 46,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Wesentlichen aufgrund geringerer von ausländischen Konzerngesellschaften empfangenen Ausgleichsleistungen von 18,3 Mio. € auf 16,3 Mio. € zurück.

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2018	2017
Materialaufwand	3,1	3,2
Personalaufwand	106,1	100,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	18,8	18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	203,4	194,8

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der vermieteten Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding- und Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes im Geschäftsjahr 2018 um 5,9 Mio. € war hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter um 76 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 194,8 Mio. € um 8,6 Mio. € auf 203,4 Mio. € an. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die Ausweitung der zu vergütenden Entwicklungsdienstleistungen im Inland und der Ausgleichsleistungen an ausländische Konzerngesellschaften sowie erhöhte Messekosten und Aufwendungen für Kursverluste.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	64,3	81,9
Zinsergebnis	1,4	1,1
Ergebnis vor Steuern	65,7	83,0
Ertrag- und sonstige Steuern	-27,3	-31,7
Jahresüberschuss	93,0	114,7

Maßgeblich für die Verminderung des Ergebnisses vor Zinsergebnis und Steuern auf 64,3 Mio. € (Vorjahr: 81,9 Mio. €) war der Rückgang der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, der durch Wertminderungen für Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften beeinflusst wurde. Das Beteiligungsergebnis der Jungheinrich AG betrug 187,8 Mio. € im Jahr 2018 nach 202,7 Mio. € im Vorjahr und konnte somit die Erwartungen an eine leichte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr nicht erfüllen. Das Zinsergebnis verblieb mit plus 1,4 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (plus 1,1 Mio. €).

Die Ertrag- und sonstigen Steuern beinhalten Ertragsteuerumlagen in Höhe von 74,4 Mio. € (Vorjahr: 69,5 Mio. €). Diese Umlagen werden von den operativen Gesellschaften in der Rechtsform der AG & Co KG eingefordert, da deren Gewinne bei der Jungheinrich AG besteuert werden.

Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 93,0 Mio. € (Vorjahr: 114,7 Mio. €) ab und unterschritt damit vor dem Hintergrund der zuvor genannten verminderten Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen die für das Berichtsjahr erwartete Größenordnung. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 43,1 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Dividende in Höhe von 0,48 € je Stammaktie und 0,50 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen im Berichtszeitraum 42,4 Mio. €. Die gegenüber dem Vorjahr (32,8 Mio. €) höheren Investitionen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Beträge für die im Bau befindliche Erweiterung des Hauptverwaltungsgebäudes in Hamburg und des Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen sowie für den Ausbau des Werkes in Degernpoint. Das Bestellobligo für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 14 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdmitteln.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	594,1	570,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	580,3	515,2
Liquide Mittel und Wertpapiere	406,9	357,6
Sonstige Aktiva	33,4	15,0
Bilanzsumme	1.614,7	1.458,5

Das Anlagevermögen erhöhte sich 2018 im Wesentlichen aufgrund der Zugänge aus den Investitionen des Berichtsjahres um 23,4 Mio. € auf 594,1 Mio. € (Vorjahr: 570,7 Mio. €).

Die um 65,1 Mio. € gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich im Wesentlichen aus der Bereitstellung liquider Mittel an in- und ausländische Konzerngesellschaften im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere waren im Berichtsjahr um 49,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Grund hierfür war hauptsächlich der Liquiditätszufluss aus der Aufnahme langfristiger Darlehen zur Finanzierung von Immobilien- und Anlageinvestitionen.

Aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft sind Mittel in Höhe von 42,4 Mio. € abgeflossen.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	996,9	953,8
Rückstellungen für Pensionen	31,7	30,1
Übrige Rückstellungen	27,1	25,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336,9	264,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199,6	154,5
Übrige Passiva	22,5	29,9
Bilanzsumme	1.614,7	1.458,5

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 996,9 Mio. € und war damit um 43,1 Mio. € höher als im Vorjahr (953,8 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 93,0 Mio. € standen die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 49,9 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote erreichte 62 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich um 72,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Aufnahme langfristiger Darlehen zur Finanzierung von Immobilien- und Anlageinvestitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 45,1 Mio. €, im Wesentlichen gegenüber inländischen Tochtergesellschaften.

Das Geschäftsjahr 2018 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Jungheinrich AG. Insgesamt beurteilen wir die Finanz- und Bilanzrelationen des Unternehmens als sehr solide.

Mitarbeiter¹⁾

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 1.064 Mitarbeiter, davon 132 Auszubildende (Vorjahr: 978 Mitarbeiter, davon 103 Auszubildende). Ein großer Teil der Mitarbeiterzugänge entfiel auf zentrale Personal-, Einkaufs- und IT-Funktionen.

Personelle Veränderungen

Im Rahmen der zielgerichteten Vorbereitung auf die geplante Übernahme des Vorstandsvorsitzes der Jungheinrich AG im Laufe des Jahres 2019 hat der bisherige Vertriebsvorstand Herr Dr. Lars Brzoska das vakante Technikressort zum 1. September 2018 übernommen. Seit 2014 war er in der Position des Vorstandes für Vertrieb und Marketing sehr erfolgreich tätig.

¹⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt alle Geschlechter ein.

Seit dem 1. September 2018 ist Herr Christian Erlach neuer Vertriebsvorstand der Jungheinrich AG. Er war seit 2007 als Geschäftsführer der Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Austria tätig. Ab 2013 war er Regionalleiter der Jungheinrich AG und hat sukzessive die Verantwortung für die Regionen Südosteuropa, Südamerika sowie Südafrika übernommen.

Herr Hans-Georg Frey stellt sich im Jahr 2019 nach der Niederlegung des Vorstandsvorsitzes für die Wahl in den Aufsichtsrat zur Verfügung. Der amtierende Aufsichtsratschef Herr Jürgen Peddinghaus wird sein Mandat im Jahr 2019 niederlegen. Herr Frey soll ihm auf Wunsch der Gesellschafterfamilien Wolf und Lange in dieser Position nachfolgen.

Frau Sabine Neuß wird aufgrund eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbotes erst zum 1. Januar 2020 neues Vorstandsmitglied der Jungheinrich AG für das Ressort Technik werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Herr Dr. Lars Brzoska das Technikressort leiten.

Vergütungsbericht

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an den wesentlichen Konzernsteuerungsgrößen ausgerichtet sind. Hierbei handelt es sich um jeweils eine Wachstums- und eine Ergebniskomponente. Im Rahmen der Zielsetzung liegt ein höheres Gewicht auf der Ergebniskomponente.

Vergütung des Vorstandes

Die fast ausnahmslos aus Geldleistungen bestehende Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen sowie einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen, kann aber bei einer sehr guten Zielerreichung auch mehr als 50 Prozent der Gesamtbarvergütung betragen. Die separat erfassten Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles setzen sich aus dem Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns sowie der EBT-Rendite zusammen. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung des Konzerns durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Vorstandsdienstverträge enthalten die üblichen Regelungen für eine Abfindungsgrenze und für den Fall eines Kontrollwechsels, die mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex übereinstimmen.

Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich gehaltsunabhängig allein nach den erreichten Dienstjahren als Vorstandsmitglied mit einer vorgeschalteten Frist bis

zum Erreichen der Unverfallbarkeit des Anspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beinhaltet für jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite („Return On Equity“, ROE) des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4 Tsd. € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeiträge. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses beziehungsweise der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25 Tsd. €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30 Tsd. €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 hat Jungheinrich mit der Entwicklung neuer Flurförderzeugtypen sowie der Ergänzung und Optimierung bestehender Fahrzeugbaureihen seine Innovationskraft erneut unter Beweis gestellt. Wesentliche Aktivitäten der Forschung und Entwicklung (F&E) bezogen sich sowohl auf den Ausbau der Marktführerschaft im Bereich der Energiespeichersysteme basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie als auch auf die Erweiterung des Produktportfolios für Regalbediengeräte und stationäre Fördertechnik.

Die Jungheinrich AG ist verantwortlich für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter im Bereich F&E beschäftigt. Die Aufwendungen für F&E, einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter und verbundener Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen. Sie blieben mit 73,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (73,1 Mio. €).

Die Jungheinrich AG schützt ihre Innovationen und die Alleinstellungsmerkmale ihrer Produkte durch Patente. Im Jahr 2018 wurden 155 (Vorjahr: 80) Patente erteilt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289f HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com) veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, einem Gesetz vom 10. März 2017 zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung, ist Jungheinrich seit dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten.

Dieser Verpflichtung kommt das Unternehmen in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Berichtes nach, der für das Geschäftsjahr 2018 spätestens am 30. April 2019 auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com) veröffentlicht wird. Jungheinrich orientiert sich bei der Berichterstattung an den Leitlinien des Global Reporting Initiative-Standards (GRI).

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der Jungheinrich AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Jungheinrich AG bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Jungheinrich AG zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Bei der Jungheinrich AG bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsicht zur Verfügung.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen, analytischen Prüfungen. Die Einrichtung des Risiko-Früherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Abschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des

konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.

- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und die Konzernrevision.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer Konzernrichtlinie definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System der Jungheinrich AG eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung von Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung. Der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung durch das Konzerncontrolling unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie „Risikomanagement“,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter von bereichs- oder konzernübergreifenden Funktionen,
- der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind für das Risikomanagement ihrer Einheit verantwortlich. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, viermal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risiko- und Chanceninventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risiko- und Chancenposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die

Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig als integraler Bestandteil der aktuellen Hochrechnung zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne Risikoschnellmeldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer Prüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichteter, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach Analyse der abschließenden Risikoinventur 2018 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen für das Jahr 2019 keine erkennbaren Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken- und Chancenkategorien sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für Jungheinrich aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten trotz der Unsicherheiten bezüglich der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China für das Jahr 2019 ein globales Wachstum von 3,5 Prozent. Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch den bevorstehenden Brexit, aufkommende Schuldenprobleme einzelner Länder, wie derzeit zum Beispiel in Italien, oder geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob Staaten erneut in Krisensituationen geraten beziehungsweise inwiefern Reformbemühungen in einzelnen Volkswirtschaften nachhaltig sind.

Rund 7 Prozent des Konzernumsatzes in Europa entfielen 2018 auf Großbritannien. Im Falle eines Brexits werden Beeinträchtigungen bei der Einfuhrabwicklung von Flur-

förderzeugen und Ersatzteilen erwartet. Daher wurden zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit die Ersatzteilbestände in Großbritannien erhöht und für einen Großteil des für das laufende Jahr geplanten Einkaufsvolumens Währungssicherungen durchgeführt.

Branchenrisiken resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen des Marktvolumens, des Wettbewerbsumfeldes sowie aus technologischen Veränderungen und der fortschreitenden Digitalisierung in der Intralogistik. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa erhöhte sich im Berichtsjahr um 11 Prozent, während das Weltmarktvolumen um 10 Prozent stieg. Ein deutlich niedrigeres BIP-Wachstum, vor allem in Europa, könnte sich auf die Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen auswirken.

Der Markt für Flurförderzeuge ist durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf Basis regelmäßiger Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche, sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich dadurch, dass das Unternehmen seine Produktpalette ständig weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell. Sie liegen beispielsweise im Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgernäten und in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot ständig erweitert und durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Darüber hinaus werden konzernweit laufend Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung durchgeführt.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch

eine laufende, IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Jungheinrich steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2019 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherheitssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieur- nachwuchs zu rekrutieren, pflegt das Unternehmen im Rahmen des nationalen und internationalen Hochschulmarketings enge Kontakte zu technischen Hochschulen und arbeitet intensiv mit diesen zusammen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden zum Beispiel auf internationaler Ebene Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten Talent Managements identifiziert und gefördert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen weitgehend intern besetzen. Die Ausweitung des internationalen Traineeprogramms auf Ingenieurwissenschaftler ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. Jungheinrich konnte 2018 zum Beispiel erstmals den Nachwuchs

für die Tätigkeit des Kundendiensttechnikers in Deutschland über ein eigenes Berufsausbildungsprogramm gewinnen. Bei einigen ingenieurwissenschaftlichen Spezialfunktionen und IT-Spezialisten bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt die Jungheinrich AG grundsätzlich Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken. Hieraus entstehen operative Risiken, die regelmäßig überwacht und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt dazu Finanzinstrumente ein, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens zahlten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Kreditmittelbeschaffung sowohl bei Verhandlungen von bilateralen Krediten als auch am Kapitalmarkt aus. Die Jungheinrich AG verfügte zum 31. Dezember 2018 über zugesagte Kreditrahmen von 295 Mio. €, die nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt waren, sowie Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 225 Mio. €. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und der Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus enthält kein Kreditrahmenvertrag und keine Schuldscheindarlehenvereinbarung Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich-Konzern wird eine zins- und währungsoptimale sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen mit einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wert sicherungsmandat aufgelegt ist.

Die Jungheinrich AG ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren – insbesondere der Ratings, die von anerkannten Ratingagenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden – sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps) besteht kein bedeutsames Risiko aus der

Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird als nicht wesentlich erachtet. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzerneinheitlicher Prozess, der die Erfüllung der Berichterstattungspflichten gewährleistet und den Risikoanforderungen gerecht wird.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind teilweise Partei oder Beteiligte in rechtlichen Verfahren, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit solchen rechtlichen Verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Im Bereich Datenschutz sind die Bußgeldrisiken durch die seit dem 15. Mai 2018 anwendbare Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) erheblich gestiegen. Jungheinrich hat diesem Risiko durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Umsetzung dieser verschärften Vorschriften Rechnung getragen. Es erfolgte insbesondere eine Anpassung der Konzernrichtlinien zu den neuen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Auch sind die erforderlichen datenschutzvertraglichen Grundlagen mit Dienstleistern und anderen Geschäftspartnern angepasst worden. Jungheinrich hat darüber hinaus die neuen Vorgaben durch die Implementierung verstärkter technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOMs) umgesetzt. Alle Mitarbeiter werden vom Vorstand zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften verpflichtet. Es erfolgen regelmäßige konzernweite Schulungen. Das Datenschutzmanagementsystem wird kontinuierlich überwacht und weiter optimiert.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage der Jungheinrich AG. Daher stellt eine spürbar positivere Konjunktorentwicklung in Europa als die derzeit erwartete die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar. Diese könnte insbesondere durch die Lösung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie durch Klarheit bei der Umsetzung des Brexits beeinflusst werden.

Der Ausblick für 2019 basiert auf Experteneinschätzungen bezogen auf die konjunkturelle Entwicklung sowie den eigenen Markteinschätzungen.

Sollten die Weltwirtschaft und insbesondere die Konjunktur in Europa stärker wachsen als erwartet, hätte das positive Folgen für den globalen Absatzmarkt für Flurförderzeuge. Entsprechend könnten die erzielbaren Werte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich könnten sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen sowie aus der Aufwertung bedeutender Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte und Dienstleistungen sowie durch die fortschreitenden Trends zur Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung in der Intralogistik entstehen. Beispielsweise können Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der Technologieentwicklung im Bereich der Energiespeichersysteme zusätzliche Chancen für Jungheinrich, die starke Position im Markt für elektromotorbetriebene Flurförderzeuge weiter auszubauen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden die Risiken – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Derzeit haben wir keine Risiken identifiziert, die im Jahr 2019 einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Jungheinrich AG wesentlich beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2019 trotz der Unsicherheit im Hinblick auf den weiteren Verlauf der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 Prozent (2018: 3,7 Prozent). Als maßgebliche Treiber sollten insbesondere China, die USA sowie einige Länder Europas dazu beitragen. Das BIP der USA dürfte vor dem Hintergrund der mit den politischen Konflikten verbundenen Unsicherheiten mit einem Wachstum von 2,5 Prozent immer noch robust, aber schwächer als im Vorjahr (2018: 2,9 Prozent) wachsen. Für die chinesische Wirtschaft wird wegen des zuvor erwähnten Handelsstreites eine weniger dynamische Entwicklung als im Vorjahr prognostiziert (6,2 Prozent; 2018: 6,6 Prozent). In absoluten Zahlen entspricht dies aber immer noch einem sehr starken Wirtschaftswachstum.

In der Eurozone sind der bevorstehende Brexit sowie die staatspolitischen und finanziellen Risiken Italiens nach wie vor die beherrschenden Themen. Deshalb wird für diese Region 2019 nur ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent erwartet (2018: 1,8 Prozent). Deutschland dürfte mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,3 Prozent ebenfalls geringfügig hinter dem Vorjahr (1,5 Prozent) zurückbleiben. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet nach dem Produktionsplus von 2,0 Prozent im Jahr 2018 auch für 2019 mit einer identischen Wachstumsrate. Das BIP Frankreichs soll im gleichen Tempo wie im Vorjahr wachsen (1,5 Prozent, 2018: 1,5 Prozent), während die italienische Wirtschaft nach einem Plus von 1,0 Prozent im vergangenen Jahr nur noch einen leichten Anstieg von 0,6 Prozent vorlegen dürfte. Für Großbritannien wird ein gegenüber dem Vorjahr ähnliches Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent erwartet (2018: 1,4 Prozent). In Polen soll die konjunkturelle Dynamik deutlich nachlassen (3,5 Prozent; 2018: 4,4 Prozent), wohingegen für Russland 2019 ein moderates Wachstum des BIP von 1,6 Prozent prognostiziert wird (2018: 1,7 Prozent).

Wie in den Vorjahren sind Frankreich, Italien und Großbritannien nach Deutschland die bedeutendsten Flurförderzeugmärkte in Westeuropa. In Osteuropa sind dies Polen und Russland.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2019
Welt	3,5
USA	2,5
China	6,2
Eurozone	1,6
Deutschland	1,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Januar 2019)

In Anbetracht der gegenüber dem Vorjahr geringeren Wachstumsprognose – sowohl global als auch für die einzelnen Regionen – erwarten wir, dass auch der weltweite Markt für Flurförderzeuge 2019 weniger dynamisch wachsen, möglicherweise gegenüber 2018 sogar etwas zurückgehen wird. Wir rechnen dementsprechend bestenfalls

mit einer Wachstumsrate im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. In Asien könnte das Wachstum einen mittleren einstelligen Prozentbereich erreichen. In unserem Kernmarkt Europa gehen wir von einem Anstieg des Marktvolumens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus, jedoch kann ein leichter Rückgang gegenüber 2018 nicht ausgeschlossen werden. Es ist zu erwarten, dass die Entwicklung in einzelnen Märkten und Produktsegmenten sehr unterschiedlich ausfallen wird.

Dabei gehen wir von einem gegenüber 2018 schwächeren Auftragseingang und Umsatz im Neugeschäft in Großbritannien aus. Im Jahr 2018 wurden 87 Prozent des Konzernumsatzes in Europa erzielt. Daher kommt dem Konjunkturverlauf im Euroraum eine bedeutende Rolle hinsichtlich der Erreichung der prognostizierten Werte zu. Rund 7 Prozent des Umsatzes in Europa entfielen 2018 auf Großbritannien.

Sofern die beschriebenen Annahmen eintreffen, werden die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG im Jahr 2019 etwas höher als im Jahr 2018 ausfallen. Das Beteiligungsergebnis insgesamt und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten jedoch vor dem Hintergrund der 2018 geringeren Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen im Jahr 2019 deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den in diesem Lagebericht wiedergegebenen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie der Devisenkurse und Zinsen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Lagebericht wird daher nicht übernommen.

Hamburg, den 5. März 2019

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	<u>Anhang</u>	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u>
	(1)		TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		10.495	8.284
II. Sachanlagen		224.742	203.991
III. Finanzanlagen		<u>358.851</u>	<u>358.454</u>
		594.088	570.729
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	378	290
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	607.366	525.984
III. Wertpapiere	(4)	192.721	179.728
IV. Liquide Mittel	(5)	<u>214.219</u>	<u>177.893</u>
		1.014.684	883.895
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.951</u>	<u>3.896</u>
		<u>1.614.723</u>	<u>1.458.520</u>

			Passiva	
	<u>Anhang</u>	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>TEUR</u>
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000	
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952	
III. Gewinnrücklagen	(7)	768.023	717.497	
IV. Bilanzgewinn		<u>49.920</u>	<u>57.351</u>	
		996.895	953.800	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	31.726	30.091	
2. Übrige Rückstellungen	(9)	<u>27.128</u>	<u>25.429</u>	
		58.854	55.520	
C. Verbindlichkeiten	(10)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		336.938	264.798	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.255	18.946	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		199.629	154.545	
4. Übrige Verbindlichkeiten		<u>2.612</u>	<u>10.535</u>	
		551.434	448.824	
D. Passive Latente Steuern	(19)	<u>7.540</u>	<u>376</u>	
		<u>1.614.723</u>	<u>1.458.520</u>	

Junghenrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	<u>Anhang</u>	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	(13)	191.741	177.302
2. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	16.325	18.282
3. Materialaufwand	(15)	3.147	3.190
4. Personalaufwand	(16)	106.063	100.167
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.800	18.141
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	203.458	194.822
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	189.134	203.731
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-27.913	-32.535
9. Ergebnis nach Steuern		<u>93.645</u>	<u>115.530</u>
10. Sonstige Steuern		<u>631</u>	<u>829</u>
11. Jahresüberschuss		<u>93.014</u>	<u>114.701</u>
12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>43.094</u>	<u>57.350</u>
13. Bilanzgewinn		<u><u>49.920</u></u>	<u><u>57.351</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2018	Buchwerte	
	Stand am 1.1.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		Stand am 1.1.2018	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	63.050	5.813	16	333	68.546	54.766	3.596	311	58.051	10.495	8.284
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	272.346	11.400	1.690	-	285.436	94.572	9.882	-	104.454	180.982	177.774
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.269	467	54	-	1.790	612	211	-	823	967	657
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.612	5.452	326	3.114	39.276	25.857	5.111	3.101	27.867	11.409	10.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.805	18.880	-2.301	-	31.384	-	-	-	-	31.384	14.805
	<u>325.032</u>	<u>36.199</u>	<u>-231</u>	<u>3.114</u>	<u>357.886</u>	<u>121.041</u>	<u>15.204</u>	<u>3.101</u>	<u>133.144</u>	<u>224.742</u>	<u>203.991</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	357.791	197	-	-	357.988	-	-	-	-	357.988	357.791
2. Beteiligungen	3.650	200	-	-	3.850	2.987	-	-	2.987	863	663
	<u>361.441</u>	<u>397</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>361.838</u>	<u>2.987</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>2.987</u>	<u>358.851</u>	<u>358.454</u>
	<u>749.523</u>	<u>42.409</u>	<u>-215</u>	<u>3.447</u>	<u>788.270</u>	<u>178.794</u>	<u>18.800</u>	<u>3.412</u>	<u>194.182</u>	<u>594.088</u>	<u>570.729</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen und Methoden

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Absatz 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Dabei werden Nutzungsdauern zwischen drei und 33 Jahren zugrunde gelegt.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Computerarbeitsplätze werden mittels einer Festwertbewertung bilanziert.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, sonstige Ausleihungen zu ihrem Nominalwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,21 Prozent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von 2009 verwendet. Die Gehaltssteigerungen sind mit jährlich 3,00 Prozent und die jährliche Rentenanpassung mit 1,50 Prozent berücksichtigt.

Effekte aus Zinssatzänderungen oder einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Guthaben aus Rückdeckungsversicherungen für Deferred-Compensation-Pläne werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und saldiert mit den ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert dieser Guthaben bewerteten Verpflichtungen aus diesen Plänen ausgewiesen. Die Guthaben sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck sowie eines jährlichen Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,11 Prozent und einer jährlichen Gehaltssteigerung von 3,00 Prozent berechnet. Die Bewertung der Aufstockungszahlungen für Altersteilzeitvereinbarungen erfolgte im Wege der ratierlichen Ansammlung, da für die Vereinbarungen grundsätzlich ein Entlohnungscharakter unterstellt wurde. Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen saldiert.

Die Verpflichtungen für Treueprämien und Sterbegeld wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,32 Prozent und einem jährlichen Gehaltstrend von 3,00 Prozent auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Wiederherstellungsverpflichtungen wurden jährliche Kostensteigerungen von 2,11 Prozent berücksichtigt. Der langfristige

Anteil dieser Rückstellung, mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, wurde pauschal mit einem Zinssatz von ebenfalls 2,11 Prozent abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,0 Prozent angewendet.

Für die Ermittlung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden den handelsrechtlichen Bilanzposten der Jungheinrich AG deren steuerbilanziellen Bilanzposten, die auch die Bilanzposten sämtlicher Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG beinhalten, gegenübergestellt.

Sofern der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zu einem aktiven Überhang führt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für Fremdwährungsdarlehen an Rechtseinheiten, die dem Konsolidierungskreis des Jungheinrich-Konzerns angehören, wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte bilden mit den jeweiligen Darlehen Bewertungseinheiten. Daher wurden die Darlehen zu den entsprechenden Devisenterminkursen bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt. Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG ist unter Nummer (25) dargestellt.

(2) Vorräte

Die Vorräte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 378 T€ (Vorjahr: 290 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
<u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	<u>580.272</u>	<u>515.184</u>
<u>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</u>	<u>672</u>	<u>-</u>
<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	<u>26.422</u>	<u>10.800</u>
	<u>607.366</u>	<u>525.984</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.082 T€ (Vorjahr: 6.625 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln für Tochtergesellschaften in Höhe von 571.190 T€ (Vorjahr: 508.559 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrifft die Bereitstellung von liquiden Mitteln.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind die Anteile an einem Spezialfonds (Spezial-AIF; Alternative Investment Fund) in Höhe von 127.718 T€ enthalten.

Der Marktwert des Fonds zum 31. Dezember 2018 betrug 127.849 T€. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Gewinne ausgeschüttet.

Die Wertpapiere enthalten zudem weitere sonstige Wertpapiere in Höhe von 65.003 T€. Die weiteren sonstigen Wertpapiere sind frei verfügbar.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in T€
<u>Stammaktien</u>	<u>54.000.000</u>	<u>54.000</u>
<u>Vorzugsaktien</u>	<u>48.000.000</u>	<u>48.000</u>
	<u>102.000.000</u>	<u>102.000</u>

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich AG wurde gemäß § 26 WpHG* am 3. November 2016 Folgendes veröffentlicht:

- Die LJH-Holding GmbH, Wohltorf / Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 27.000.000 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 27.000.000 Stück zuzurechnen.
- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Herr Wolff Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Petra Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Die Ursula Lange Stiftung, Vaduz/Liechtenstein, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Die WJH-Holding GmbH, Aumühle/Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 26.999.970 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 27.000.030 Stück zuzurechnen.
- Frau Hildegard Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 30 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 53.999.970 Stück zuzurechnen.
- Herr Thomas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Herr Andreas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Gabriele Klosterhalfen, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Susanne Piehl, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

* entspricht § 40 WpHG n.F.

** entspricht § 33 WpHG n.F.

*** entspricht § 34 WpHG n.F.

(7) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus anderen Gewinnrücklagen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 57.351 T€ wurden 7.431 T€ aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung der Jungheinrich AG vom 17. April 2018 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 von 93.014 T€ wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 43.094 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von insgesamt 35.022 T€ (Vorjahr: 33.263 T€) einschließlich der Zusagen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von 3.296 T€ (Vorjahr: 3.172 T€) ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen wurden mit entsprechenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe saldiert. Die Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen entsprachen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB 3.433 T€.

(9) Übrige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Steuerrückstellungen	2.954	843
Sonstige Rückstellungen	24.174	24.586
	27.128	25.429

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus variablen Vergütungsmodellen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Altersteilzeit, Treueprämien, Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitszeitkonten sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4.296 T€ (Vorjahr: 4.574 T€) mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen in Höhe von 1.664 T€ (Vorjahr: 1.636 T€) saldiert ausgewiesen.

(10) Verbindlichkeiten

	31.12.2018			31.12.2017		
	T€	Davon mit einer Restlaufzeit		T€	Davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€		< 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336.938	29.990	306.948	264.798	1.612	263.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.255	12.255	-	18.946	18.946	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.629	199.629	-	154.545	154.545	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60	60	-	60	60	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 1.629T€; Vorjahr 9.704T€)	2.552	2.552	-	10.475	10.475	-
	551.434	244.486	306.948	448.824	185.638	263.186

Die Jungheinrich AG hat Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 225.000 T€ (Vorjahr: 200.000 T€) aufgenommen. Die Emissionen wurden in den Jahren 2014, 2017 und 2018 platziert. Die Laufzeittranchen der Emission lagen bei 5, 7 und 10 Jahren. Insgesamt wurden 148.000 T€ mit einer festen Verzinsung für die jeweilige Laufzeit aufgenommen, für ein Volumen von 77.000 T€ wurde eine variable Verzinsung vereinbart. Sämtliche Schuldscheindarlehen wurden ohne Sicherheiten und/oder Covenants aufgenommen.

Darüber hinaus besteht ein endfälliges Betriebsmitteldarlehen in Höhe von 50.000 T€ (Vorjahr 50.000 T€) mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2021. Für dieses Darlehen wurden ebenfalls keine Sicherheiten gestellt.

Durch die Neuaufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50.000 T€ hat sich das Volumen der grundbuchlich besicherten Darlehen auf 60.519 T€ (Vorjahr 12.887 T€) erhöht. Die Restlaufzeiten dieser Langfristdarlehen gehen bis ins Jahr 2033.

Darüber hinaus besteht in Höhe von 1.000 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) ein Betriebsmitteldarlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von 141.768 T€ (Vorjahr: 86.002 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.727 T€ (Vorjahr: 17.060 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 178.902 T€ (Vorjahr: 137.485 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 60 T€).

(11) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Jungheinrich AG hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien abgegeben, die zum Stichtag in Höhe von 189.292 T€ (Vorjahr: 129.980 T€) ausgenutzt wurden. Darüber hinaus besteht eine Mithaftung für einen Darlehensvertrag in Höhe von 2.125 T€ (Vorjahr: 3.188 T€).

Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der jeweiligen Primärschuldner kann von einer Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen durch diese Unternehmen in allen Fällen ausgegangen werden. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft aus den genannten Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

(12) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gehören die Geschäfte, für die im Folgenden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen sind.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich AG als persönlich haftende Gesellschafterin und aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und Fuhrpark sowie aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben.

	T€
2019	216.573
2020 bis 2023	456.782
Nach 2023	12.622
	685.977

(13) Umsatzerlöse

	2018	2017
	T€	T€
Nach Regionen		
Deutschland	190.235	175.807
Übriges Europa	-	-
Übrige Länder	1.506	1.495
	191.741	177.302
Nach Bereichen		
Dienstleistungen	109.768	102.940
Erlöse aus Vermietung	29.274	27.882
Lizenz Erlöse	52.699	46.480
	191.741	177.302

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus von ausländischen Gesellschaften empfangenen Ausgleichsleistungen in Höhe von 6.885 T€ enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 804 T€. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind Kursgewinne in Höhe von 610 T€ (Vorjahr: 279 T€).

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen und andere betriebliche Erträge erfasst.

(15) Materialaufwand

	2018	2017
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.145	3.188
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2	2
	3.147	3.190

Der Materialaufwand enthält überwiegend die Energiekosten der vermieteten Immobilien.

Zudem sind in dieser Position Kurserträge in Höhe von 61 T€ (Vorjahr: Kursverluste 189 T€) enthalten.

(16) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2018	2017
	T€	T€
Gehälter	93.214	88.718
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 982 T€; Vorjahr 512 T€)	12.849	11.449
	106.063	100.167

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2018	2017
	Ø	Ø
Gewerbliche Arbeitnehmer	6	6
Angestellte	885	820
	891	826

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 107 (Vorjahr: 97) Auszubildende beschäftigt.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Ausgleichsleistungen an ausländische Gesellschaften betragen im Berichtsjahr 29.661 T€. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Kursverluste in Höhe von 6.463 T€ (Vorjahr: 4.453 T€).

Dieser Sammelposten enthält ebenfalls Aufwendungen für sonstige externe Dienstleistungen und Entwicklungsdienstleistungen, Aufwand für Verwaltung, Gebühren und Versicherungen sowie Mieten und Pachten einschließlich Instandhaltungsaufwendungen.

(18) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2018	2017
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	174.165	164.384
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-85	-77
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	13.696	38.345
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 8.216 T€; Vorjahr 5.859 T€)	9.074	7.001
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 441 T€; Vorjahr 459 T€)	-7.716	-5.922
	189.134	203.731

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus verbundenen inländischen Unternehmen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen betragen im Berichtsjahr 2.849 T€ (Vorjahr: 2.296 T€).

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge aus Ertragsteuern von 27.913 T€ (Vorjahr 32.535 T€) beinhalten Erträge aus Steuerumlagen von inländischen, in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften in Höhe von 74.403 T€ (Vorjahr 69.542 T€), effektive Steueraufwendungen in Höhe von 39.326 T€ (Vorjahr 39.827 T€) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 7.164 T€ (Vorjahr: latente Steuererträge 2.820 T€).

Die Gesellschaft bildet zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG für Zwecke der Ermittlung von Ertragsteuern eine steuerrechtliche Einheit.

Aus der Gegenüberstellung der handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzposten wurden aktive latente Steuern für die Bilanzposten der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und des Umlaufvermögens ermittelt. Passive latente Steuern ergaben sich für die Bilanzposten der Finanzanlagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die aktiven latenten Steuern 244.649 T€ (Vorjahr 207.633 T€) und die passiven latenten Steuern 252.189 T€ (Vorjahr 208.009 T€). Der Saldo hieraus führte zu einem passiven Überhang von 7.540 T€ (Vorjahr 376 T€).

Sonstige Angaben

(20) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Minderung des Risikos werden Devisen- und Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedge-Transaktionen. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen stets den gleichen Risiken, die Effekte wirken sich gegenläufig aus. Daher sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben. Die Bilanzierung wird nach der Einfrierungsmethode vorgenommen.

Die Überprüfung der Effektivität erfolgt sowohl durch eine prospektive (Bewertungsansatz: Critical-Terms-Match-Methode) als auch retrospektive

Bewertung (Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit Hypothetischer-Derivate-Methode).

Fremdwährungsdarlehen zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch Währungssicherungskontrakte abgesichert. Hierbei handelt es sich um Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte mit Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Intercompany-Darlehen werden am Bilanzstichtag zum entsprechenden Kurs aus dem Sicherungsgeschäft bewertet. Die Nominalwerte der in der Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte beliefen sich auf 149.430 T€ (Vorjahr: 120.440 T€). Der Umfang der Sicherungsgeschäfte entspricht dem der zu sichernden Grundgeschäfte. Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden grundsätzlich mittels Optionspreismodellen bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Optionen. Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 2.634 T€ und negative Marktwerte in Höhe von 1.132 T€ ermittelt. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird eine Ab- bzw. Aufwertung von Intercompany-Darlehensforderungen bzw. -Verbindlichkeiten zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften vermieden. Auch die Bildung von Drohverlustrückstellungen unterbleibt aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten.

Zur Sicherung der Zinsrisiken der variabel verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens aus 2014 wurden die Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch einem entsprechenden Zinsswap gesichert. Der Nominalwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 25.000 T€. Die Laufzeit bis zum Jahr 2019 und der Umfang der Zinssicherung entsprachen bis Juni 2018 dem abgesicherten Grundgeschäft.

Seit der vorzeitigen Rückzahlung der variabel verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens im Juni 2018 wird der Zinsswap als Derivat ohne Sicherungsbeziehung im Bestand geführt.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der Zahlungsfälligkeiten ermittelt.

Für das zum Bilanzstichtag bestehende Zinssicherungsgeschäft wurde ein negativer Marktwert in Höhe von 154 T€ ermittelt, wofür eine entsprechende Drohverlustrückstellung von 154 T€ gebildet wurde.

(21) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft zugänglich gemacht.

(22) Honorare des Abschlussprüfers

Für das Berichtsjahr sind die folgenden Honorare vom Abschlussprüfer berechnet worden:

- Abschlussprüfungsleistungen: 211 T€
- Andere Bestätigungsleistungen: - T€
- Steuerberatungsleistungen: - T€
- Sonstige Leistungen: 33 T€

Die sonstigen Leistungen des Berichtsjahres entfielen auf die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes des Geschäftsjahres 2017 sowie die Unterstützung im Zusammenhang mit Fragen der Unternehmensbewertung.

(23) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

I. Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Aufsichtsrat:

Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen (bis 31. Dezember 2018)

Markus Haase¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender
Serviceberater der Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring (bis 16. Mai 2018)
a.s.r. Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
Thomas Cook Group plc, London/UK (bis 7. Februar 2019)
ASML N.V., Veldhoven/Niederlande
Randstad N.V., Diemen/Niederlande (seit 27. März 2018)
Rabobank, Utrecht/Niederlande (seit 12. Dezember 2018)

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel¹⁾

Leiter Produktsupport Kundendienst der Jungheinrich Service & Parts
AG & Co. KG
Vertreter der Leitenden Angestellten

Birgit von Garrel¹⁾

Gewerkschaftssekretärin

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Rolf Uwe Haschke¹⁾

Senior SAP-Entwickler der Jungheinrich AG

Vorsitzender des Betriebsrates Informationstechnologie der Jungheinrich AG

Beate Klose

Diplom-Kauffrau

Wolff Lange

Kaufmann

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitzender)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Meike Lüdemann¹⁾

Gewerkschaftssekretärin und -juristin

IG Metall Region Hamburg

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Körber AG, Hamburg

Hauni Maschinenbau GmbH, Hamburg

Dr. Ulrich Schmidt

Betriebswirt

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

tesa SE, Norderstedt (Vorsitzender)

Steffen Schwarz¹⁾

Facharbeiter Montage der Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Andreas Wolf

(seit 17. April 2018)

Diplom-Betriebswirt

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Franz Günter Wolf

(bis 17. April 2018)

Kaufmann

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitzender)

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Schmidt (Vorsitzender)

Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)

Steffen Schwarz¹⁾

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)

Markus Haase¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Uwe Haschke¹⁾

Wolff Lange

Andreas Wolf (seit 17. April 2018)

Franz Günter Wolf (bis 17. April 2018)

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)

Markus Haase¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender)

Birgit von Garrel¹⁾

Andreas Wolf (seit 17. April 2018)

Franz Günter Wolf (bis 17. April 2018)

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

II. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Fielmann AG, Hamburg
HOYER GmbH, Hamburg
E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen (seit 19.
Mai 2018)

Dr. Lars Brzoska

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb (bis 31. August 2018)
Technik (seit 1. September 2018)

Christian Erlach

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb (seit 1. September 2018)

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Logistiksysteme

(24) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 betragen 1.058 T€ (Vorjahr: 1.097 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich 2018 auf 7.629 T€ (Vorjahr: 8.659 T€). Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Nr. 9a) Sätze 5 bis 8 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen 747 T€ (Vorjahr: 1.613 T€).

Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 10.915 T€ (Vorjahr: 10.573 T€) gebildet.

**(25) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg,
31. Dezember 2018 gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahres-
	am Kapital	31.12.2018	überschuss/ (-fehlbetrag)
	in %	in T€	2018 in T€
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	34.733	33.310
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	57.387	50.442
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	2.999	2.689
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	18.682	36.292
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg ²⁾	100	284.033	—
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg ¹⁾	100	10.300	22.576
Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG, Offenbach am Main ¹⁾	100	-538	-638
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg ²⁾	100	25	—
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis ¹⁾	100	1.000	8.588
Jungheinrich Degernpoint AG & Co. KG, Moosburg ¹⁾	100	1.000	16.904
Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	-7.294	-7.394
Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	5.121	2.831
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	500	531
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg ²⁾	100	992	—
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	7.000	5.988
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100	985	162
Jungheinrich PROFISHOP AG, Hirschthal, Schweiz	100	285	104
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ⁴⁾	100	25	—
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100	2.199	375
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ⁴⁾	100	27	—
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	52.997	2.879
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	89.077	13.894
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	904	-2.331
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	3.783	319
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	55.452	-59
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	51.276	2.716
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien ⁴⁾	100	—	—

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2018 in T€	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2018 in T€
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	6.268	786
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	13.551	1.016
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	67.922	11.782
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	29.496	6.539
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	4.275	708
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100	15.726	2.390
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	185	-935
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	1.567	-104
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	27.958	7.453
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	965	-9
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	532	91
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100	24.505	4.474
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	14.680	2.554
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100	13.353	4.229
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100	2.764	305
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100	33.984	5.838
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	5.841	45
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Ricany/Prag, Tschechien	100	17.281	3.923
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100	5.043	783
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100	13.431	4.244
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	4.663	548
Jungheinrich d.o.o., Kamnik, Slowenien	100	2.762	914
Jungheinrich Portugal, Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100	3.310	526
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100	6.023	1.434
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100	1.308	404
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve.Tic. Ltd. Sti., Alemdag-Istanbul, Türkei	100	2.076	-1.800
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100	8.024	1.673
Jungheinrich Lift Truck, Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	100	16.097	635
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva -SP, Brasilien	100	6.243	-3.773

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahres-
	am	31.12.2018	überschuss/ (-fehlbetrag)
	Kapital		2018
	in %	in T€	in T€
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100	28.389	3.754
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100	1.580	556
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100	3.090	515
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100	1.376	334
Jungheinrich Lift Truck OY, Kerava, Finnland	100	2.856	482
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	16.975	2.316
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100	31.257	3.717
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100	10.966	-15
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, India	100	3.324	240
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100	4.228	-129
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100	31	—
FORTAL Administracão e Participacoes S.A., Rio de Janeiro, Brasilien ⁵⁾	100	—	—
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50	30.933	6.363
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ⁴⁾	50	—	—
Fujian JULI Motor Co., Ltd, Putian, China	50	8.047	891
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50	603	—
Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Hofheim am Taunus	50	19	—
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ⁴⁾	100	—	—
Jungheinrich Lift Truck Corp., Houston/Texas, USA	100	2.837	208
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100	2.396	1.214
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100	31	—
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda., Pudahuel, Santiago de Chile, Chile ³⁾	100	—	—
Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile, Chile	100	8.283	219
Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd., Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100	3.210	-1.320
Jungheinrich Parts OOO, Moskau, Russland	100	2.244	351
Jungheinrich Romania S.R.L., Tătărani, Rumänien	100	4.670	722
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE), Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate ³⁾	100	—	—
MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München	100	828	-1.200
MIAS Hungary Kft., Gyöngyös, Ungarn	100	137	-16
MIAS Italia S.r.l., Bozen, Italien	100	9	-9
MIAS Holding, Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	50	-5
MIAS Property, LLC, Charlotte/North Carolina, USA	100	-120	-2

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2018 in T€	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2018 in T€
MIAS, Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	108	14
MIAS Asia Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	-130	-5
MIAS Materials Handling, (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China	100	13.616	4.320
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	27.682	34
NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	12.019	-2.414
NTP Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	-3.028	871
NTP Unit Trust, Adelaide, Australien ³⁾	100	—	—
Jungheinrich Polska Produkcja Sp. z o.o., Bronisze, Polen ⁴⁾	100	—	—
Jungheinrich Ecuador S.A., Guayaquil, Ecuador	100	4.135	1.048
Jungheinrich Peru S.A.C., Lima, Peru	100	3.102	177
Jungheinrich Colombia SAS, Bogota, Kolumbien	100	847	10
Jungheinrich doo., Novi Banovci, Serbien	100	1.802	148
Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd., Shanghai, China	100	1.843	42
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai, China	50	38.603	322
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	45,5	1.278	-39
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou, China	45,5	791	151
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China	45,5	722	47
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China	45,5	457	9
Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas, USA	50	-3.052	-2.832
IRAPOL Sp z o.o., Łódź, Polen	50	572	-67
Jungheinrich Digital Solutions s.l., Madrid, Spanien ³⁾	100	—	—
MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston/Texas, USA ⁴⁾	50	—	—
Next Logistics Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg ³⁾	10	—	—
TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen ⁴⁾	50	1.000	—
TREX.PARTS Management GmbH, Sittensen ⁴⁾	50	13	—

- 1) Für die Gesellschaft ist die Jungheinrich AG persönlich haftende Gesellschafterin
- 2) kein Jahresergebnis aufgrund Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Keine Jahresabschlussdaten vorhanden
- 4) Keine aktive Geschäftstätigkeit
- 5) in Liquidation

(26) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 49.920.000,-- € vollständig an die Aktionäre auszuschütten:

Zahlung einer Dividende von 0,48 € je Stammaktie	25.920.000,-- €
Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Vorzugsaktie	<u>24.000.000,-- €</u>
	<u>49.920.000,-- €</u>

(27) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018

Die Jungheinrich AG, Hamburg, und die Triathlon Holding GmbH, Fürth, haben im Dezember 2018 den Vertrag zur Gründung eines Unternehmens für die Produktion und Wiederaufarbeitung von Lithium-Ionen-Batteriesystemen im Geschäftsjahr 2019 unterzeichnet. Beide Konzerne verfügen über Know-how im Bereich der Lithium-Ionen-Technologie, das unter der Führung des Jungheinrich-Konzerns nunmehr gebündelt werden soll. Jungheinrich wird einen Anteil von 70 Prozent und Triathlon einen Anteil von 30 Prozent an der zukünftigen JT Energy Systems GmbH halten. Das Stammkapital soll 3,1 Mio. € betragen, der Hauptsitz des Unternehmens wird Glauchau sein.

Im Januar 2019 hat die Jungheinrich AG, Hamburg, 70 Prozent der Kommanditanteile der ISI Automation GmbH & Co. KG, Extertal, übernommen. Das Unternehmen ist ein international tätiger Spezialist für Steuerungsautomation und IT-Systeme. Das Haftkapital der Gesellschaft beträgt 300 T€.

Hamburg, den 5. März 2019

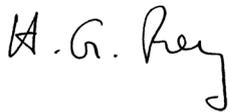
Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2019

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Lars Brzoska



Christian Erlach



Dr. Volker Hues



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den Ausführungen der gesetzlichen Vertreter verweisen wir auf Abschnitt „Grundlagen und Methoden: Finanzanlagen“ im Anhang und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie auf die Abschnitte „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ und „Prognosebericht“ im Lagebericht.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, werden zum 31. Dezember 2018 unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 357.988 ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen an der Bilanzsumme insgesamt 22,2 % aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden.

Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung einer etwaigen Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen. Es besteht dennoch aufgrund der Komplexität des

Ertragswertverfahrens sowie der Ermessensspielräume das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Finanzanlagen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für Controllingzwecke oder Investitionsplanungen, und der vom Vorstand erstellten Planung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Jungheinrich Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Jochen Haußer.

Hamburg, den 5. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schmelzer
Wirtschaftsprüfer



Dr. Haußer
Wirtschaftsprüfer